

Als pädagogische Pionierin gewirkt

Nach 35 Jahren im Schuldienst wurde LGH-Schulleiterin Annette von Manteuffel in den Ruhestand verabschiedet

Dass so viele gekommen seien, sei das größte Lob für ihr Wirken, meinte OB Richard Arnold. In der Tat: Der große Saal des Predigers war voll besetzt. Schüler, Eltern, Lehrer, aber auch Vertreter des Ministeriums, der Stadt, des Landkreises und viele Freunde und Weggefährten waren gekommen, um Annette Manteuffel Dank zu sagen für ein segensreiches Wirken. Als ihr Nachfolger wurde Dr. Christoph Sauer vorgestellt.

Ulrike Haas



Für die scheidende Rektorin Annette von Manteuffel hatten die Schülerinnen und Schüler des LGH musikalische Glanzlichter parat. (Foto: UH)

Schwäbisch Gmünd. Eines wurde in den zahlreichen Grußworten schnell deutlich: Annette von Manteuffel vereinigt in ihrer Person ideale Eigenschaften, um Kinder und eine Schule zu führen. Zudem zeichnet sie Vielseitigkeit und Pioniergeist aus. Das spiegelt sich auch in ihrem Werdegang wider. Schulpräsident Heinz Eberspächer skizzierte ihn kurz.

Die aus Tuttlingen stammende Manteuffel verschrieb sich zuerst der Musik. Später kamen in Hamburg noch die Fächer Germanistik und Erziehungswissenschaften dazu. Als ausgebildete Lehrerin ging sie nach Stationen in Hamburg und Rottweil für acht Jahre an die deutsche Schule in Istanbul, wurde anschließend Schulleiterin des Wertheimer Gymnasiums und kam 2004 zum Aufbau des Hochbegabtgymnasiums nach Schwäbisch Gmünd. Annette von Manteuffel ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Das LGH habe sie zu einer „Leuchtturmschule mit nationalem und internationalem Renommee gemacht“, meinte Eberspächer und verwies darauf, dass aus den anfänglichen zwei Klassen heute zwölf Klassen mit rund 300 Schülern wurden, von denen über 200 im angegliederten Internat leben. Nicht in erster Linie Eliteschmiede, sondern eine Schule für Kinder, die es trotz ihrer Hochbegabung nicht immer ganz leicht hätten, wolle das LGH sein. Und fördere dabei die unterschiedlichsten Kinder ganz individuell. Dieses Anliegen der Schule zu leben und nach außen zu tragen sei Manteuffel sehr gut gelungen.

Elternbeiratsvorsitzender Stefan Münch bescheinigte der scheidenden Direktorin ein „hohes

Engagement in der Leitung der Schule“ verbunden mit höchster persönlicher „Vertrauenswürdigkeit, Loyalität und Authentizität.“ Auch habe sie die richtige Balance gefunden zwischen „Verantwortung übernehmen und Aufgaben an ihr Team abgeben“. Stellvertretend für viele Eltern sagte er: „Wir werden Sie vermissen und uns in großer Dankbarkeit an Sie erinnern“.

Oberbürgermeister Richard Arnold verglich Manteuffels Wirken mit „einer Lokführerin, die vom Start weg stets auf den Schienen blieb, die Weichen richtig gestellt und die Fahrpläne eingehalten hat“. Dass auch ihr Mann Alexander sich aktiv in die Schulgemeinschaft einbrachte, wurde mehrfach lobend erwähnt. Chor, Orchester und Band des LGH sowie einzelne Schüler und Schülerinnen rahmten die Grußworte mit unterschiedlichen Musikbeiträgen.

© Gmünder Tagespost 19.07.2013